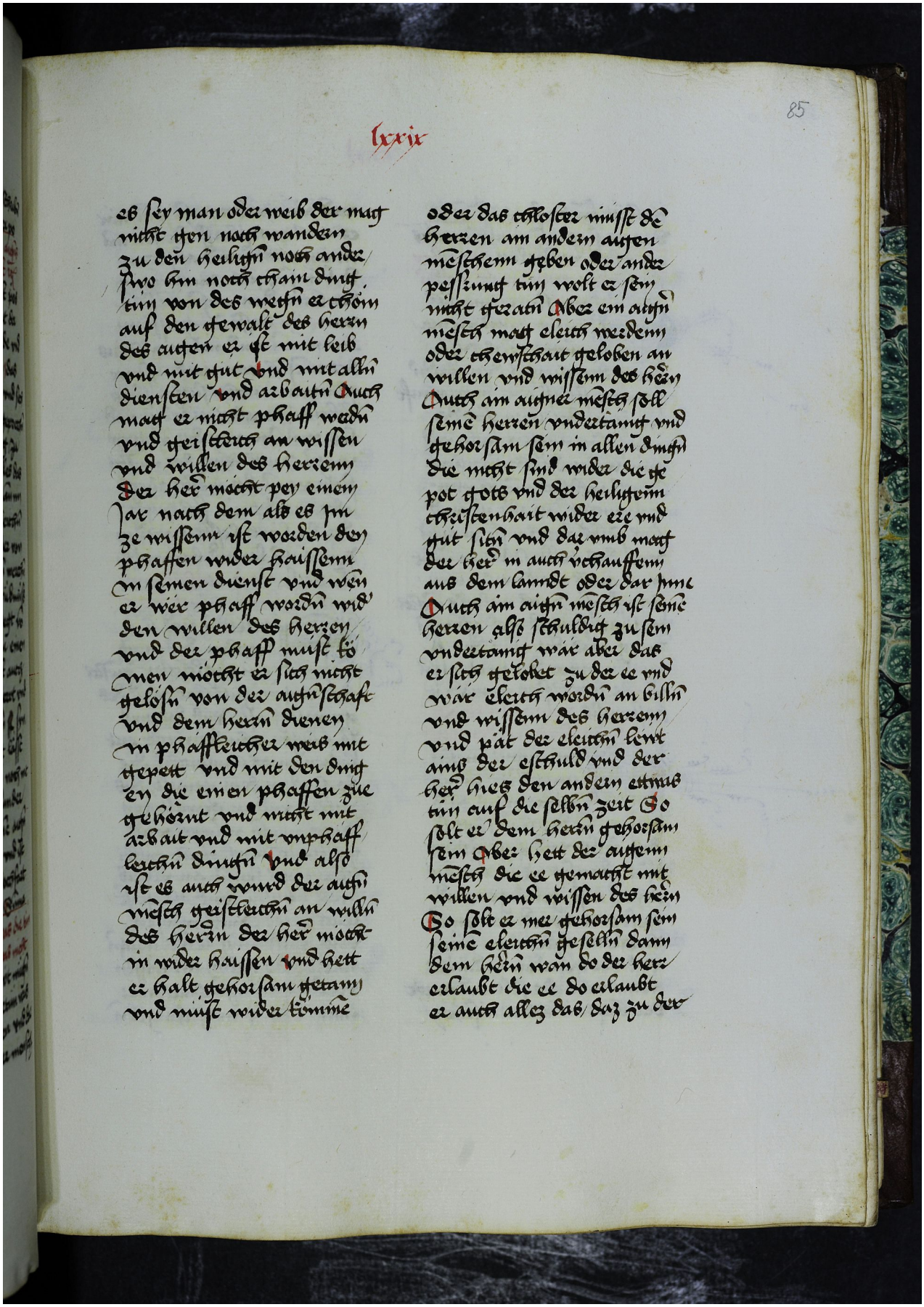
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



85

lxxix

es ser man oder weib der mag
nicht gen noch wandern
zu den heiligen noch ander
swo hin noch chain dinc
tun von des wegen er chom
auf den gewalt des herren
des aigen er ge mit leib
vnd mit gut vnd mit allen
diensten vnd arbaiten Auch
mag er nicht phaff werden
vnd geistlichs an wissen
vnd willen des herren
der her mocht pey einen
jar nach dem als es im
ze wissen ist worden der
phaffen wider haissen
in seinen dienst vnd wen
er wir phaff worden wid
den willen des herren
vnd der phaff must ko
men mocht er sich nicht
gelosen von der aigenschaft
vnd dem herrn dienen
in phaffleichen weis mit
gepett vnd mit den dinc
en die ainen phaffen zue
gehörnt vnd mocht mit
arbait vnd mit vnphaff
lichen dingen vnd also
ist es auch vomd der aigen
schaft geistlichen an willen
des herrn der her mocht
in wider haissen vnd hett
er halt gehorsam getan
vnd must wider kommen

oder das chloster must de
herren am andern aigen
meschem geben oder ander
pessinnt tun wolt er sein
nicht gerachen Aber ein aigen
mesch mag eleich werden
oder chewschaft geloben an
willen vnd wissen des herren
Auch ain aigner mesch soll
seine herren vnderthanig vnd
gehorsam sein in allen dingen
die nicht sind wider die ge
pot gots vnd der heiligen
christenhait wider ere vnd
gut sein vnd daz vmb mag
der her in auch verchaufen
aus dem lannd oder dar pine
Auch ain aigen mesch ist seine
herren als schuldig zu sein
vnderthanig war aber das
er sich gelobet zu der ee vnd
war eleich worden an willen
vnd wissen des herren
vnd pat der eleichen lent
ainig der eschuld vnd der
her hiet den andern ettwas
tun auf die selben zeit So
solt er dem herrn gehorsam
sein Aber hett der aigen
mesch die ee gemacht mit
willen vnd wissen des herren
So solt er mer gehorsam sein
seine eleichen gesellen dann
dem herrn wan do der her
erlaubt die ee do erlaubt
er auch allez das daz zu der